

11. Februar 2011

Das Amt für Umwelt des Kantons Thurgau teilt mit:

Medienmitteilung zur Jahrestagung der Bodenkundlichen Gesellschaft der Schweiz
Casino Frauenfeld, 10.-11. Februar 2011

Boden unter Druck

Die Verknappung der Ressource Boden und die damit verknüpften Herausforderungen waren Themen der diesjährigen Jahrestagung der Bodenkundlichen Gesellschaft der Schweiz (BGS), die am 10. und 11. Februar 2011 erstmals im Thurgau stattfand. Rund 140 Wissenschaftler und Berufsleute aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland diskutierten den Stand des Wissens und die Zukunftsperspektiven.

Klimawandel, Verknappung der Fruchtfolgeflächen, Raumplanung und Biodiversität: keiner dieser aktuellen Themenkreise kommt an den Böden vorbei – auch wenn in der Realität der Boden öfters vergessen geht. «Der Thurgau ist ein bodenständiger Kanton», sagte Jürg Hertz, Chef des Amts für Umwelt, in seiner Eröffnungsrede. Etwa die Hälfte der Kantonsfläche sei landwirtschaftlich genutzt und werde von rund 3000 Landwirtschaftsbetrieben bewirtschaftet. Es gebe vielfältige Nutzungsansprüche an den Boden und es sei nicht immer einfach, dem Boden zu der ihm gebührenden Achtung zu verhelfen. Sein Amt versuche, den Boden durch Umsetzung der Gesetze zu schützen und für künftige Generationen zu erhalten. Hierzu werde ein Vollzugskonzept erarbeitet.

«Auch der Waldboden steht unter Druck», erläuterte Peter Lüscher von der Forschungsanstalt Wald, Schnee und Landschaft in Birmensdorf. Eine Waldernte mit modernen Maschinen stelle eine grosse Herausforderung dar, damit der Boden nicht verdichtet und unproduktiv werde. Im Kanton Thurgau hat das Forstamt gemäss Gerold Schwager alle Waldflächen nach ihrer Befahrbarkeit kartiert.

2/2

Boden reguliert den Naturhaushalt. «Wenn wir über Biodiversität reden, denken alle an seltene Pflanzen, Tiere und vielleicht noch ein paar Pilze», führte Eduard Mitchell von der Universität Neuenburg aus. «Aber die grösste Zahl an Lebewesen sind die Bakterien.» Über sie wisse man sehr wenig und viele von ihnen lebten im Boden.

Für Roland Bono, Präsident der Bodenkundlichen Gesellschaft, ist die Tagung eine Chance. Alle – Forscher, Berufsleute und Verwaltungsangestellte – müssten zusammenarbeiten, damit der Boden «uns nicht unter den Füßen weggezogen» werde. Eine klare Botschaft an die Wissenschaft hat auch Jürg Hertz: «Es muss gelingen, den roten Faden zu behalten, sonst verstehen die Leute die Botschaft nicht und denken, Bodenschutz sei gegen sie gerichtet. Dabei dient er allen.»

Kurzporträt der Bodenkundlichen Gesellschaft der Schweiz BGS/SSP

Die Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz / Société Suisse de Pédologie / Società Svizzera di Pedologie / Swiss Soil Science Society (BGS/SSP) setzt sich für die Erforschung und die Erhaltung der Böden als wichtige natürliche Ressource der Schweiz ein. Sie vereinigt rund 400 WissenschaftlerInnen, Praktiker und Fachleute aus der Verwaltung aus allen Regionen des Landes. Die BGS/SSP ist Mitglied der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (scnat).

Für Medienauskünfte:

Roland Bono, Präsident BGS, Tel. 079 656 82 59

Bildlegende:

Roland Bono (r.), Präsident der Bodenkundlichen Gesellschaft, erläutert Jürg Hertz, Chef des Amtes für Umwelt Thurgau, die Aktion Boden des Jahres, die dieses Jahr dem Waldboden gewidmet ist.